

Hey Pepe was ist los mit den 2-Beiner?

Packen die Kiste mit vielen Sachen und auch für uns eine Decke.

Moja, heute ist Beagle-Weihnacht in Hinwil, wieder so viel

Autofahren aber dann sehen wir wieder viele Freunde.

Ja, los geht's und wir kommen wieder mal zu spät. Aber das Wetter ist ja super (zum ersten Mal in Hinwil).

Aussteigen und zuerst mal alle Begrüssen und dann geht's los mit dem Spaziergang.

Kurz mal an der Autobahn entlang durch das Dorf und durch den Wald wieder Richtung Restaurant, war ein schöner, 1 1/2 stündiger Spaziergang bei schönem sonnigem Wetter & toller Stimmung, gel Pepe. Hey Moja, mit uns waren 6 Beagle's, 5 Freunde, also fast so viele wie Menschen, die waren 15.

Wir schlafen mal ein wenig bis das Fest losgeht. Noch schnell dekorieren, aufbauen und dann ging's auch schon los.

Cornelia begrüßte nochmals alle zu unserer Beagle-Weihnachtsfeier.

Mit Vorspeise und Hauptgang ging es dann weiter, der Hunger gestillt hat Franziska eine Weihnachtsgeschichte erzählt und Petra dann ein Gedicht das Sepp mitgebracht hat zum Andenken an Gertrud, war sehr emotional.

Nächster Höhepunkt, die Geschenke: Sepp half bei der Auslosung.

Dann mal was ganz Neues: ein Dartspiel mit tollen Preis-Körben mit vielen feinen Sachen drin die es zu gewinnen gab, hat Spass gemacht. Zum Schluss noch ein grandioses Dessert von Lukas gesponsort, 3 verschiedene Cremes (Zitrone, Orange & Mandarine), war sehr lecker, danke nochmals.

Einen lieben Dank an alle die an diesem schönen und gelungenen Weihnachtsfest dabei waren, ist immer wieder ein schöner Jahresabschluss für das Vereinsjahr.

Wuf-Wuf

Mr. Pepe & Moja



Das Licht bleibt

Es ist Weihnachtszeit.
Der Raum ist hell, der Baum steht still.
Wir sind zusammen – wie so oft –
und doch liegt heute etwas Besonderes in der Luft.

Ein Gedicht, ein Moment der Ruhe,
ein Innehalten im Trubel,
das uns verband über all die Jahre.

Heute ist dieser Moment anders.
Eine Stimme fehlt –
und doch spüren wir ihre Nähe.
Etwas Vertrautes hält uns
und trägt uns durch den Abend.

Überall zeigt sich, was gewachsen ist:
In Geschichten, die wir teilen,
in Beagles, die Schutz gefunden haben,
im Wissen um Hände, die sich sorgten.

Kein Hund war je nur ein Fall,
keiner zu alt, zu schwierig, zu weit weg.
Wo andere gezögert hätten,
da war Geduld und Herz.

So viel Herz steckt in dem, was bleibt,
in jeder offenen Tür, jeder helfenden Hand,
in einer Gemeinschaft, die trägt,
was aus Liebe begann.

Ein Platz ist leer – ja.
Doch er ist nicht kalt.
Er ist gefüllt mit Dankbarkeit
und dem, was weiterwirkt.

Wir nehmen diesen Abend mit in die Zukunft – nicht nur als Erinnerung,
sondern als Geschenk, das weitergeht.
Denn was aus Liebe entstanden ist, bleibt.



Kurt – der Lastwagenfahrer

Mein Name ist Kurt, seit 25 Jahren bin ich Lastwagenfahrer. Es ist Weihnachten und ich bin wieder unterwegs, genau wie jede Weihnacht – und das seit 10 Jahren.

Die Tour übernehme ich immer für mein Kollege. Es ist besser für mich, als zu Hause zu sein.

Das grosse Haus, die Stille – das könnte ich in diesen Tagen nicht ertragen. Es wird mich ohnehin niemand vermissen. Ich habe keine Familie, die auf mich wartet.

Irma, meine Frau, wollte immer eine Familie haben, aber ich habe mich vor dieser Verantwortung gedrückt, weil ich Angst hatte, dass die Liebe nicht für alle reicht.

„Kurt“ – hat sie immer gesagt: „Die Liebe ist das einzige auf der Welt, die mehr wird, wenn man sie teilt“.

Ja.....so war die Irma.....

Ich muss mich ablenken, Tränen in meinen Augen verschleiern mir die Sicht auf die Strasse.

Da – die Raststätte, endlich einen heißen Kaffee und bestimmt gibt es wieder einen Weihnachtsmann aus Schoggi.

Wenigstens meinem Chef bin ich noch wichtig, weil ich immer pünktlich bin und weil an Weihnachten sonst niemand mit einem Lastwagen fahren will.

Jetzt sitz ich da und schlürfe aus meiner Tasse und iss meinen Kuchen. Und plötzlich fällt mir ein junges Paar auf, das in einer Ecke sitzt.

Sie trinken zusammen von einer Tasse und haben sich gegen die Kälte nur eine Decke um ihre Schultern gelegt.

Vielleicht sollte ich den beiden ein Stück Kuchen spendieren, sie tun mir irgendwie leid.

Ich gehe zu ihnen hin und sag: „hallo, frohe Weihnachten, darf ich mich zu ihnen setzen?“

„Gern“. Die junge Frau schaut mich dabei ängstlich an.

„Nur keine Angst, gute Frau. Ich möchte nur gerne mit ihnen ein wenig Weihnachten feiern und für sie ein Stück Kuchen bestellen.“

„Sie sind sehr nett“ sagt sie, „aber warum machen sie das?“

„Ja, sie beide sind scheinbar an Weihnachten alleine und warum sollten wir dann nicht zusammen ein wenig Weihnachtsfreude haben?“

Die junge Frau taut ein wenig auf und erzählt von ihrem Leid:

Sie, schwanger von ihrem Ex-Freund, der jetzt nichts mehr von ihr wissen will und sie zwei Wochen vor Weihnachten sitzen gelassen hat.

Ihre Eltern haben sie wegen dieser Schade hinausgeworfen: doch zum Glück durfte sie für ein paar Tage bei diesem jungen Mann, der neben ihr sitzt, wohnen.

„Wollt ihr mitfahren?“ fragte ich plötzlich die beiden. „Ich muss nach Basel, Zürich und ins Wallis fahren und nachher geht es zu mir nach Hause.

Dort habe ich Platz, viel Platz. Wenn ihr wollt, könnt ihr ein paar Tage bleiben, bis ihr etwas gefunden habt.“

Was rede ich da? Bin ich ganz bei Trost? Gut, meine Frau mag ja eine Samariterin gewesen sein, aber ich.....?“

Die beiden jungen Leute waren skeptisch, aber überglücklich, dass sie nie wieder in der Kälte sein müssen.

Nach tausend Kilometer war unsere Reise vorbei und haben alle endlich genügend Platz zum Schlafen gehabt.

5 Jahre sind seitdem vergangen. Andre, der kleine Sohnemann, sagt jetzt Opa zu mir und das junge Paar ist seit einem Jahr verheiratet.

Das Dachgeschoss habe ich ausgebaut, nicht für die beiden – nein – für mich. Die junge Familie soll unten wohnen mit Garten für Andre.

Sie sind jetzt meine Familie. Seither bin ich an Weihnachten nicht mehr alleine.

Meine Irma, da bin ich sicher, schaut von oben zu und ist zufrieden, so wie auch ich jetzt zufrieden bin.

Und ich weiß jetzt, dass meine Frau recht gehabt hat als sie sagte: Liebe muss man teilen, nur so kann man sie vermehren.